



Bulletin 3 / 2024

Liebe Vereinsmitglieder

Der Spätsommer, der Frühherbst und der goldene Herbst sind die Jahreszeiten, die ich besonders liebe. Jedes Jahr können wir das faszinierende Naturschauspiel beobachten: vom zarten Beginn der Laubfärbung bis hin zu den bunten Laubwäldern.

Den Monat September finde ich besonders schön, weil wir noch die spätsommerlichen Temperaturen geniessen und die Blütenpracht auf der Terrasse oder im Garten bestaunen können, während ringsum die Blätter an den Bäumen anfangen sich ganz langsam zu verfärben. Die Dahlien und Astern schmücken nun die Gärten und die Rosen blühen noch einmal richtig auf, fast als wollten sie der nahenden kalten Jahreszeit trotzen. In dieser Zeit macht es viel Spass, sich im Freien aufzuhalten. Die Nachmittagssonne ist nicht mehr so heiss und das milde Licht bringt die Farben der Natur so richtig zur Geltung.

Es ist die Zeit der Obst- und Traubenernte und des Zwetschkuchens, den wir an den noch warmen Nachmittagen des Altweiber-Sommers draussen geniessen können. Auch eine würzige Kürbissuppe darf in dieser Zeit nicht fehlen.

Ich hoffe, dass ich euch ein wenig auf diese schöne Zeit einstimmen konnte.

Ich wünsche euch allen einen wunderschönen Altweibersommer und einen goldenen Herbst!

Freundliche Grüsse



In der Männerkochgruppe hat es noch freie Plätze!

Dienstag, 18.00 – 22.00

29. Oktober 2024

26. November

Leitung Miriam Mühlematter

11. Februar 2025

25. März 2025



Auskunft und Anmeldung: Isabelle Schaub

Mail: isabelle.schaub@sunrise.ch; Tel 079 452 60 89

Wir sind zurück am Bühliweg 1



Tagestreffpunkt für Seniorinnen & Senioren

Austausch - Kontaktpflege - Abwechslung - Aktivitäten im Alltag

Das Angebot ist gedacht zur Entlastung pflegender Angehörigen.

Am Bühliweg 1 in Worb werden die Tagesgäste, in einem heimeligen Ambiente, durch geschultes Personal unterstützt und durch den Tag begleitet. Ob ein, zwei oder mehrere Tage, die Tagesbetreuung steht Ihnen von Montag bis Freitag zur Verfügung. Ein Schnuppertag kann kostenlos gebucht werden. Möchten Sie mehr dazu wissen?

Altersbetreuung Worb / 031 838 17 17 / info@abworb.ch

Der VSeSe wird unterstützt von:

BANKSLM



HÖRBERATUNG WORB
OLIVER DANNEBERG
Hörgeräteakustik-Meister



Jubiläumsanlass



Gemeinsames Schlusslied aller Chöre

Am 29. Juli durften wir unser 30-Jahr-Jubiläum im Chino Worb feiern. Es war ein fröhliches, stimmungsvolles Fest. Der Auftritt der 10 Worber Chöre war eindrücklich. Die verschiedenartigen Lieder fügten sich zu einem sehr abwechslungsreichen Konzert zusammen. Nach zweieinhalb Stunden Gesang durften wir unser Apéro, nach einem kurzen Regenguss, draussen in der Abendsonne geniessen. Ich danke:

- den Chören für ihre tollen Darbietungen,
- Annemarie Pulver (Altpräsidentin des VSeSe) und Karin Waber (Gemeinderätin) für ihre Ansprachen,
- der Altersbetreuung Worb und ihrem Küchenteam für die Bewirtung und das Catering,
- Sepp Graf und dem Chino Team für die fachkundige Hilfe bei der Organisation und die Bewirtung
- und allen Helferinnen und Helfern vom VSeSe für die Zeit, die sie für diesen Anlass eingesetzt haben.

Christa Kühn, Präsidentin

Weitere Bilder und Videos finden Sie unter:

<https://www.vseseworb.ch/veranstaltungen/bildergalerien>

Bonjour**Good morning****Buongiorno**

Im VSeSe kann man auch Französisch, Englisch oder Französisch sprechen. Es gibt je eine Gruppe, die sich alle zwei Wochen trifft, um gemeinsam unter kompetenter Leitung die jeweilige Sprache zu sprechen, zu lesen, Grammatik zu repetieren und Interessantes über die Kultur des Landes zu erfahren. (keine Anfänger*innen).

Interessiert? Dann melden Sie sich bei den jeweiligen Kursleiterinnen.

Französischgruppe «Les Téméraires»

Dienstag, 16.00 – 17.30

15. Oktober 2024

29. Oktober

12. November

Leitung und Auskunft bei Antoinette Mazouer

Mail: antoinette.mazouer@bluewin.ch; Tel: 031 961 68 29

26. November

10. Dezember

5 weitere Daten im 2025

**Italiensgruppe**

Dienstags, 16.00 – 17.15

22. Oktober 2024

05. November

19. November

Leitung und Auskunft bei Anita Arni

Mail: anita.arni@gmx.net; Tel : 031 839 59 89

03. Dezember

17. Dezember

5 weitere Daten im 2025

**Englischgruppe**

Mittwoch, 10.30 – 12.00

23. Oktober 2024

13. und 20. November

04. Dezember

Leitung und Auskunft bei Ulli Warren

Mail: cuwarren@zapp.ch; Tel: 031 839 61 20

8. und 22. Januar 2025

5. und 26. Februar

5. und 19. März



In loser Folge möchte ich zukünftig Texte zu Themen, die Aspekte des Alltags von Seniorinnen und Senioren beleuchten, in unser Bulletin stellen.

Ich beginne mit einer Kolumne von Gabi Bucher, einer Bernerin, die seit vielen Jahren im Kanton Luzern lebt. Sie hat mehrere Kolumnen auf alterbewegt.ch veröffentlicht und freut sich, wenn sie auch in ihrer alten Heimat gelesen wird.

Die Enkel, das Grosi und der Stress

Regelmässig gehe ich nun also seit ein paar Wochen meine beiden Enkel hüten, dreieinhalb und einjährig und selbstverständlich nach wie vor die schönsten, klügsten, aufgewecktesten aller Zeiten, was auch immer andere Grosseltern behaupten mögen.

Was der Grosse fast zu vorsichtig war und immer noch ist, ist der Kleine umso aktiver. Er ist überall dort, wo er nicht sein sollte, scheint das auch zu wissen und schaut mich jeweils mit einem triumphierenden Lachen an, wenn er wieder an den Vorhängen reisst, die Fensterscheiben traktiert, an Stehlampen rüttelt und den riesigen TV-Bildschirm hin und herschiebt. Kaum auf dem Boden bringt er sich in Position, die kleinen, runden Beine angewinkelt wie ein Frosch und dann krabbelt er los in einem unglaublichen Tempo. Er zieht sich irgendwo hoch, öffnet Schränke und Schubladen, bei denen er sich regelmässig die Finger einklemmt, drückt alle Knöpfe, die er erreichen kann, dabei gehen Lichter an, Ventilatoren beginnen zu brummen, das Sofa entfaltet sich und seine Plastik-Laufhilfe piepst fröhlich «super, mach weiter so!». Er leckt an den Gummistiefeln des Grossen, stösst den Hochstuhl durch die ganze Wohnung direkt auf den mannshohen Spiegel zu, holt Schlüssel vom Regal, saugt an Buchdeckeln, bis sich diese in ihre Bestandteile auflösen und isst so ziemlich alles, was er am Boden findet.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Fortsetzung

Und er liebt Kabel! Kabel faszinieren ihn, davon hat es massenweise in der Wohnung meines Sohnes und aus einem mir unerklärlichen Grund befinden sich die Steckdosen heutzutage alle unten bei den Sockel-leisten. Er zieht an den Steckern, steckt sie sich in den Mund und beisst auf den Kabeln herum. Und nein, das Laufgitter, das mag er nicht. Da hopst er auf und ab und quietscht und piepst wie ein kaputtes Hörgerät.

Die beiden essen zwar noch nicht dasselbe, aber es muss zur selben Zeit sein, da gönnt keiner keinem etwas. Aber ich habe dazugelernt und heute bin ich vorbereitet. Ich setze die beiden Teller synchron auf den Tisch und ergreife den Löffel, um den Kleinen zu füttern, während der Grosse zu essen beginnt, oder beginnen will, aber ihm fehlt der Trinkbecher. Ich kenne ihn mittlerweile gut genug um zu wissen, dass ich diesen besser gleich hole. Das wiederum gefällt dem Kleinen nicht. Er schreit mir nach, während ich in die Küche gehe, der Grosse dreht sich um, um sicher zu sein, dass ich den richtigen Becher bringe und wischt dabei seinen Teller vom Tisch. Jetzt schreien beide, das heisst ehrlich gesagt schreien kurzzeitig alle drei. Ich knalle den Trinkbecher auf den Tisch, ein Löffel fliegt durch die Luft, ich versuche, wieder etwas Haltung zu erlangen und beginne, die Mittagsreste vom Boden zu kratzen. «Grosi, was chan ech jetzt ässe» schreit der Grosse, der Kleine erhängt sich beinahe in seinem Hochstuhl und ich suche im Kühlschrank nach Alternativen. Irgendwann sind alle Probleme gelöst, die beiden gefüttert, der Kleine schläft, der Grosse hält das, was er als Mittagsruhe versteht: Er sitzt neben mir und redet pausenlos auf mich ein, aber er flüstert dabei.

Später, beim Zvieri, das heisst Früchtebrei für den einen, Banane mit Apfelschnitzen für den anderen, selbstverständlich synchron, schaut mich der Grosse verschwörerisch an und meint: «Grosi, gäu, eis Cheng esch tiptopp, aber zwöi send e huere Stress.»

Gabi Bucher

Zwei Bemerkungen von Gabi Bucher:

„Einerseits muss ich die Aussagen der Enkel im Luzerner Dialekt schreiben, was mir ziemlich gegen den Strich geht als Bernerin, aber sonst kann man das hier nicht lesen! Und andererseits ist die Aussage des Grossen, dass es ein "huere" Stress sei, hier absolut normal, dieses Wort gehört zum fast täglichen Sprachgebrauch der Luzerner, auch daran musste ich mich gewöhnen. Kürzlich hat eine Bernerin diesen Text gelesen und fand den Ausdruck sehr gewöhnungsbedürftig für ein Kleinkind - aber eben, hier stört sich niemand dran. Dies einfach zum besseren Verständnis.“



Worb
Altersbetreuung

Für unseren **Mahlzeitendienst** suchen wir

„Freiwillige“ Fahrer/innen

für die

Auslieferung der Mahlzeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Melden Sie sich direkt bei unserer Küchenleitung.

Frau Carole Berger, Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb

031 838 17 14 oder unter carole.berger@abworb.ch

Von der Zeitungleser*in zur Zeitungsmacher*in?

Beim Verein Worber Post ist das möglich.
In 12 Ausgaben pro Jahr berichtet die Worber Post
über alles was Worb bewegt, sei es Gesellschaft,
Sport, Kultur oder Politik.

**Zur Verstärkung unseres Redaktionsteams
suchen wir Schreibtalente.**

- Sie leben oder arbeiten in der Gemeinde Worb und sind am täglichen Geschehen interessiert?
- Sie sind in der Gemeinde (Vereine, Wirtschaft oder Politik) vernetzt?
- Sie sind gut im Recherchieren und schreiben gerne?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Haben wir Sie neugierig gemacht?
Dann melden Sie sich unter
redaktion@worberpost.ch

worber
Post.

Der VSeSe wird unterstützt von:

BANKSLM

 **stern**
apotheker
worb

HÖRBERATUNG WORB
OLIVER DANNENBERG
Hörgeräteakustik-Meister

